



**Postilla, Das ist/ Außlegung der Euangelien so nach alter  
Catholischer Römischer Kirchen/ vnnd der heiligen Vätter  
Lehr vnnd Meynung/ auff alle Fest vnd Feyertäg durchs  
Jahr gepredigt vnd außgelegt ...**

Jtzo zum ersten vnd gantz von newem: sampt einem nutzlichen Register/  
(wie nach der Vorredt zubesehen) Darinnen begriffen/ wie viel jedes Fest  
vnd Feyrtägliches Euangelium Predigten/ auch was jede Predigt in sich  
halte vnd tractire

**Hesselbach, Johann**

**Aschaffenburgk, 1622**

XI. Von den falschen Tücken vnnd Griffen der Caluinisten/ mit welchen sie  
das Volck jämmerlich vnd ehlendig betriegen vnnd verführen.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75727](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75727)

## Am Fest der H. Aposteln Simonis vnd Jude / Diell. Ser-

mon: Von den falschen Tücken vnd Griffen der Caluinisten / mit welchen sie das Volk jämmerlich vnd ehlendig betriegen vnd verführen.

Doch das erfüllet würde der Spruch: Sie haben mich ohne Ursach gehasset. Joan. 15. 25.

**W**ir der heimlichen Offenbarung  
Johannis siehet also geschrie-  
ben: Siehe ich komme bald/  
halt was du hast das nie-  
mande deine Kron neme.

**D**ies ist vns Catholischen Chri-  
sten allen gesagt / dann vnser  
Herr vnd Seligmacher kompt bald zu vns durch  
den zeitlichen vnd natürlichen Tode / wir haben nit  
lang frist noch zeit / derhalben will von nöthen sein  
das wir den Catholischen Glauben / welchen wir  
haben behalten / dan wan vns jemande denselbigen  
nembt / so nembt er vns die vniuerselliche Cron  
der ehren vnd spricht Sanct Paulus: Ohn den  
Glauben ist vnmöglich Gott gef. llen / da-  
mit wir aber den Glauben behalten / vnd vns nis-  
mande die vniuerselliche Cron der ehren nemen  
mög: Als will ich in dieser Predig die falsche Tück  
vnd Griff der Caluinisten entdecken / mit welch-  
en sie das Volk jämmerlich betriegen vnd ver-  
führen: Gott wolle darin sein Genadt verleihen.

Die Caluinisten verführen das gemein vn-  
sichtig Volk also: Sie sprechen / bey ihnen seyen  
also viele geleerte spitzfindige Leute / welche Aufse-  
gung vber die Bibel geschriebe vñ dem Papsumb  
mit ihren Schrifften gewaltig Abbruch gethou-  
nem sie heten auch herrliche Prediger vnd hoch-  
verständige vnd erfarnie Männer / welche von Ju-  
gent auff fleißig studire / vnd der Warheit nachge-  
forschert / deßgleichen finde man auch grosse vnd  
weitläuffige Bibliotheken bey ihnen. Nuhn sey  
es aber nit leicht zuglauben / das diese alle getrer-  
vnd in so vielen Jahren nit gesehen vnd auß so  
vielen Büchern nit studirt hetten / was weis oder  
schwarz oder was rechte oder vnrechte sey / ja diesen  
geleerten vñ ansehnlichen Leuten sey noch vielmehr  
zu glauben vnd zutran ein als den schlechten albere  
München vnd Lehrern in dem Papsumb.

Darauff antwort ich ihnen / das solches alles  
nur ein stinckener Nuhn sey / man sagt in dem ge-  
meinen Sprichwort: Ein iglicher Tarr / obet  
seinen Dolben / hem. Einem iglichen Tarrn  
gef. lte sein weis also gehets den Caluinisten auch /  
sie meinen sie weren die allerweisesten vnd geleerte-  
sten / aber da mans bey einem Licht besiehet / so seyn  
sie die größten Döspen / wer will das den Caluini-  
sten glauben / das sie solten geleierter vnd spizenfü-  
diger sein als der englische Lehrer Thomas / oder  
als der H. Bonanennura? wir Catholischen haben  
solche Lehrer gehabt / welche nit allein mit lehren /  
sondern auch mit grossen Wundern vnd Zeichen den-  
selbigen Lehrern Zeugnis geben haben / das ihre  
Lehr rechte sey wir Catholischen haben solche Lehrer  
gehabt / welche die ganze Welt mit ihren lehren er-  
füllen haben / darumb ist es nichts / ob sich gleich die  
Caluinisten rühmen ihres Caluinischen Lehr sey weit er-  
schollen / dann sie ist nit in ertliche Länder als in  
Frankreich in Engelland vnd in andere Länder er-  
schollen. Die Caluinisten thun sich hoch auß / aber  
im Werck wil sichs nit befinden. Robertus Bellar-  
minus ein Jesuiter kan allen Lutheranern vnd

Caluinisten die Wag halten. Wir Catholischen  
können in dem Werck erweisen / das die Münch in  
Papsumb viel geleierter seynd als die Caluinische  
Predicanten: wir Catholischen wollen einen Fran-  
ciscaner oder einen Dominicaner München der  
ist in einer groben Kutten gehet nemen / der soll  
also herrliche vnd treffliche Bücher schreiben / das  
ihm alle Caluinische Superintendenten vñ Do-  
ctoren der H. Schrift nit genungsam antworten  
können: die Caluinisten habe Auflegung vber die  
Bibel geschrieben / die vnserigen haben noch viel  
mehr Auflegung vber die Bibel geschrieben. Die  
Caluinisten haben Auflegung vber die Bibel ge-  
schrieben also kindisch vñ grob / das sich auch Gott  
darüber erbarmen möcht / aber der vnserigen Auf-  
legung vber die Bibel passiren vnd haben Kraft  
vnd Safft / darumb sol sich keiner auffredt lassen /  
das in dem Papsumb keine geleerte Leute seyn. Ja  
bey vns Catholischen seynd viel vnd viel mehr ge-  
leerte Leute als bey den Lutheranern vñ bey den Cal-  
uinisten. Wir Catholischen haben Theolog  
scholasticos / welche also hoch von göttlichen vnd  
von geistlichen Sachen disputiren vnd schreiben /  
das der jenig / welcher sie höret vnd liest / (wan er  
es sonst rechte versteht) bekennen wil sagen muß / es  
sey also herrlich vñ reistich als wan ein Engel oder  
der H. Geist selbst durch sie rede. An Bibliotheken  
vnd an Büchern mangelt es vns Catholischen nit /  
wir haben ganze Bibliotheken voll Scholasticos  
Doctores / deren doch die Caluinisten nit einen eini-  
gen haben / dan ihre Schullehrer seynd grobe Bens-  
gel lehren nit grob Banenwerck / da ist kein Ein-  
tittet oder Spitzfindigkeit. Wir Catholischen ha-  
ben ganze Bibliotheken voll Destillanten vñ Pre-  
diger. Wir habe ganze Bibliotheken voll Biblicos /  
welche Glossen vñ Auflegung vber die Bibel ge-  
schrieben haben. Wir haben ganze Bibliotheken  
voll Historien schreiber / die Caluinisten habe keine  
atze Historien schreiber die auff ihrer seiten seynd.  
Wir Catholischen haben ganz Bibliotheken voll  
Canonisten / wo seynd der Caluinisten Canonisten?  
Summa summarum der Caluinisten Bibliothek  
vnd Gelehrtheit ist kinder spiel gegen vnser Catho-  
lischen Bibliotheken vñ Gelehrtheit. Die Caluini-  
sten meinte sie seyen geleerte Philosophi / aber es selte  
inen noch weit / sie haben Petrum Ramum eine eh-  
rende Philosophum welcher nit wert ist / das er ein  
Philosophus heisse / vber denselbige schreibe sie glos-  
sen vñ kleine Büchlein vnd Scartrecken in Draf.  
Sie haben einen Philosophaster zu Marburg in  
Hessen Rudolphus Coclenus genant / derselbige  
hat alles woz er geschrieben vnd geleert auß den Ca-  
tholischen Philosophis genommen / er hat nur seinen  
Caluinismum vñ auß dem Petro Ramo etwas dar-  
zu gethon: zu der zeit als ich noch in Marburg in  
Hessen gewesen / hat daselbst ein Student welcher  
nur ein Wein gehabt / offentlich angeschlagen / des  
Petri Ramo Logica vñ Philosophia sey nichts  
werth / solche geleerte Leute hat es vnter den Cal-  
uinisten vnd Lutheranern / das oft die Disce-  
puli mehr wissen als die Preceptores vnd  
Lehrer.

2 Tim. 1. 2  
1. Pet. 2. 18  
2

Die Weisheit der Caluinisten ist auch gahr  
schlechte/sie meynen sie weren die weisesten / aber sie  
seyndt derenwegen nicht die weisesten/dann ich ha-  
be deren Narren viel gekandt/welche sich die weise-  
sten sein bedunckten haben/sie seyndt aber derenwegen  
für grosse Narren gehalten worden / es were besser  
die Caluinisten liesen sich mit also weise düncken/  
vnd hielten nicht also viel auff sich selbst / so liesen  
sie sich lehren vnd weisen vnd erkennen ihre grobe  
Irrthum / weil sie sich aber nicht wollen weisen las-  
sen/derhalben bleiben sie in ihren Irrthumen vnd  
Ehorheit/sie meynen es thue ihnen nit von nöthen/  
das sie die heilige Schrift vnd Bibel von den H.  
Vätern vnd von der Catholischen Kirchen ver-  
stehen lernen solten / sie meynen sie verstünden die  
selbigen vordrin / vnd also bleiben sie in ihrem Ir-  
rthum / vnd gehet ihnen wie den Pharisern dar-  
von vnser Herr Christus selber also gesagt hat:

Ioan. 9. 41

Esai. 5. 11

Pro. 1. 7

Rom. 12. 10

Weret ihr blinde so hetzet jr keine Sünde/  
weil ihr aber sprechet wir seynde sehent / dar-  
umb bleibet ewere Sünde. Vnd bey dem Pro-  
pheten Jeremia stehet also : Wee euch die ihr in  
ewern Augen vnd bey euch selbst weyse seyde  
vnd haltet euch selbst für Klug. Dergleichen  
gibt der Salomon solche nasenweisen diesen Nar-  
ch: Dünck dich nit weyse sein bey dir selbst / oder  
in deinen Augen / sondern fürche den Herrn  
vnd weich vom bösen. Das wirdt deinem  
Nabel gesunde sein/vnß dein Gebeyn erquick-  
en. S. Paulus schreibt : Halset nit etwas ho-  
hes von euch / sondern machet euch gleich  
den nidrigen vnd demütigen.

Die Caluinisten rühmen sich sie seyen weyse  
Leut/aber in dem Werck habe sie ihre Weisheit nit  
sche lassen / man siehet izunde / was die Pals vnd  
andere Caluinisten für närrische händel angefan-  
gen haben/in dem sie sich in d. böhmisch Wesen ge-  
mische/vnd wie sie den Flecken neben dz löch gefest  
haben: ein Fürst der Caluinische Räch hat / der ist  
mit Rächen versee gleich wie ein Dorff mit einem  
vnfrümmigen Pfarrer.

Lucie. 9

1. Cor. 13

Iob. 5. 14

Psal. 93. 11

1. Cor. 4. 10

By den Caluinisten findet man Leut/die solche  
Weisheit haben / darvon vnser Herr Christus  
spricht: Die Kinder dieser Welt seynde kluger  
dan die Kinder des lichts in jr Geschlechte.  
Die Caluinisten seynde weyse Leut auff den zeitliche  
Nuzen vnd Gewin / da lassen sie ihnen nichts ent-  
ziehen/da seynde sie hurtig vnd geschwindt: die Cal-  
uinisten wie dan auch die rohen Weltvnder halten  
den für einen Narren/welcher in dieser Welt statt-  
liche Güter hat / vnd verläst dieselbige vnd solget  
Christo in eine geistlichen Ordensstand nach/sol-  
cher Narren findet man gahr viel bey vns Catho-  
lischen in den Klöstern / darvon vnser Herr Chri-  
stus sagt: Niemandt betrige sich selbst / wel-  
cher sich vnter euch düncket weyse sein in die-  
ser Welt der werde ein Narr auff das er möge  
weyse sein / dan dieser Welt Weisheit ist ein  
Ehorheit bey Gott. Danes ist geschrieben:  
Ich werde sehen die weysen in ihrer Weis-  
heit (oder in ihren rücken) Vnd abermal: der  
Herr weis der woyßen Gedanden das sie et-  
zel seynde: solche Narren seynde auch die H. Apo-  
stel gewesen/wie S. Paulus schreibet mit diesen  
Worten: Wir seynde Narr vmb Christi wille.  
In dem nuhn die Caluinisten also stolz seynde/  
vnd höher auff sich halten als wahr ist/gebe sie dar-  
mit zuersehen / das sie Kezer vnd falsche Lehrer

vnd Verferer seynde/dan der H. Apostel Paulus  
vnd S. Petrus schreiben solches von ihnen.

Zum andern pflügen die Caluinisten die Leut al-  
so zuerführen: Sie thun ihnen grosse zeitliche Ver-  
heissung/vnd dieselbe Verheissung seyn gemeinlich  
falsch vnd erlogen / die Predicanten wollen andere  
befordern vnd zu grossen Herren machen / wan sie  
Caluinisch werden / vnd können doch ihnen selbst  
vnd ihren eignen Kindern nit helfen/dennach die  
Caluinische Predicanten erstlich die Caluinische  
Religion zu Marburg in Hessen einführen wolten/  
verhiesien sie den Studenten/welche sich nit alsbald  
dazu bekennen wolten / sie wolten ihnen vorname  
Conditionen geben / da sie wolten Caluinisch wer-  
den/als sie sich nun dazu bereden liesen/ lies man  
sie sagen: In dem Fall folgen nun die Caluinische  
Verführer dem Teuffel/welcher auch seinen H. er  
vnd Vnhulden grosse Verheissung thut / wan sie  
sich zu ihm begeben würden / er verheiss ihnen viel/  
er helt ihnen aber wenig / vnd ther der Teuffel auch  
vnserm Herrn Christo grosse Verheissung/wan er  
nieder fallen würde / vnd ihn anbeten / darvon S.  
Mattheus also schreibet: Abermahl nam ihn der  
Teuffel mit sich auff einen sehr hohen Berg/  
vnd zeigt ihm alle Reich der Welt / sampt  
ihrer Herrlichkeit / vnd sprach: Das alles wil  
ich dir geben wo du nieder fallest vnd mich  
anbetest.

Matt. 4. 8

Die Caluinisten verführen auch also die Leut/  
verheissen ihnen grosse Genade vnd Güntzen bey  
grossen Herrn wan sie deren Caluinische Religion  
werden annemen: dargegen aber betriegen sie men  
mit grossen vngünstigen der Obrigkeit/wan sie nicht  
würden Caluinisch werden.

Zum 3. wan die Caluinische Predicanten die  
Leut verführen wollen / so erselen sie ihnen die vor-  
name vnd stattliche Leut/welche vnter ihnen seynde/  
strem wie etliche in so grossen ansehen seyen / welche  
Caluinisch worden: dadurch lassen sich nuhn viel  
verführen / vnd gedent / weil also viele ansehlische  
Leut Caluinisch seyen / so sey die Caluinische Reli-  
gion nit gar vnrecht ja etliche gedentken / weil vnter  
den Caluinisten also vorname Leut / so möchten sie  
auch vorname Leut werde/wan sie Caluinisch wür-  
den/aber diese Leut werde jämertlich betrogen. Wät  
gleich einem oder etlichen ein mahl die schanz gerä-  
ten ist/das sie zeitlich ansehen vnd Güter erlangt/  
weil sie Caluinisch worden / so gelinget doch dar-  
gegen wohl hundert Personen nit / wan gleich ein  
armer Caluinisch wurde / so hilffts ihn nichts / ob  
gleich viel reiche oder stattliche Leut Caluinisch  
seynde: die Caluiniste seyn nit von Willenhausen/  
sie geben den armen / welche Caluinisch worden  
seynde/nichts vmb sonst.

3

Wan die Caluinisten das erweisen könnten das  
H. Lehrer vnd Gottes bekennner/welche mit grossen  
Wunder geleuchret / vnd die wir gewis wissen/das  
sie selig/ihrer Religion weren gewesen / so wolten  
wir ihnen glauben / das ihre Lehr vnd Claws  
recht sey/aber dz können sie nimmermehr in Ewig-  
keit erweisen.

Zum 4. verführen die Caluinisten das gemein  
vnfrüchtig Volck also: Sie beruffen sich auff die  
guten Sitten vnd Frommigkeit ihrer Lehrer/aber  
die Caluinisten haben nit die fromsten sondern wir  
Catholischen haben die fromsten vnd die besten  
Lehrer: vrsach alle H. Lehrer seynde Catholische Leh-  
rer gewesen / vnd habe die Caluinisten niemals kei-

4



nen einigen heiligen Lehrer gehabt. Duhn kan aber kein frommer Lehrer sein als die Heilige Lehrer.

Zum 5. brauchen die Caluinisten diese Griff/ wann sie ihre Caluinische Lehr an einem Drth einführen wollen/ so verheissen sie den Leuten / sie wolten niemand zu ihrer Lehr vnd Glauben zwingen/ wan sie aber darnach eingensisset haben/das sie sich nur ein wenig herfür thun dürffen / so pressen vnd verachten sie die jennigen/ welche nit ihrer Religion

werden wollen/auff allerley Weis/ bis sie dieselben zu ihren Caluinischen Zrechumen bringen / sie tauffen kein Kinde der Vatter verheisse dan/das er wolle Caluinisch sein vnd werden / sie lassen keinen zu Bewarter Schafft stehen/er verspreche sich dan zu der Caluinischen Religion / sie setzen keinen zu einem Ehrenampt der nicht Caluinisch ist/in Summa was sie den Lutheranern vnd Catholischen nur für Pein vnd Leyde anthun können/das thun sie.

### Am Fest der zweyen Aposteln Simonis vnd Jude/ Die 12.

Sermon: Das das ein grober Catholischer Lügen sey in dem die Caluinisten fürgeben/ es sey ein schlechter Streit zwischen ihnen vnd den Lutheranern: in den meinsten vnd fürnemesten Articulen seyen sie einig Über die Wort.

Doch das erfüller würde der Spruch in ihrem Besatz geschrieben: Sie haben mich ohne Ursach gehasset. Matth. 15. ca. v. 25.



Eslebe in dem Herrn / Die Caluinisten beliegen vnd verführen das vnfürsichtig Lutherisch Volck ganz jämertlich/ in dem sie sprechen/ es sey ein schlechter Streit zwischen ihnen vnd den Lutheranern/ in

den meinsten vnd fürnemesten Articulen seyen sie vnter einander einig/ also glaube ihnen das Volck/ vnd läst sich leichtlich zu der Caluinistery bereden/ weil dann nuhn wir Catholischen daselbige gahr vngern sehen / vnd vns viel lieber vnd eher mit den Lutheranern gedulden wollen / als mit den Caluinisten/ dann die Lutheraner sich in vielen Stücken bescheidener gegen vns halten als die Caluinisten/ derhalben will ich in dieser Predig der Caluinisten Tück/ welche sie den Lutheranern erweisen/ entdecken / vnd will mit Gottes hülf lehren / das das ein grober Caluinischer Lügen sey in dem die Caluinisten fürgeben. Es sey ein schlechter Streit zwischen ihnen vnd den Lutheranern/ in den meinsten vnd fürnemesten Articulen seyen sie vnter einander einig. Gott wolle darzu sein Genadt verleyhen / Amen.

Darbey muß man augenscheinlich spüren vnd sehen/ das die Caluiniste falsche Propheten seynd/ weil sie fälschlich fürgeben / es sey ein schlechter Streit zwischen ihnen vnd den Lutheranern/ in den meinsten vnd fürnemesten Articulen seyen sie einig vnter einander / aufgenommen in dem Sacramentsstreit/ welcher doch auch gering sey/ in demal beyde Theil glauben/ das Christi Leib im Abendmahl gegenwertig sey vnd empfangen werde / die frage sey nur/ de mod von der Art vnd weise / wie er gegenwertig vnd zu empfangen sey/ ob durch den Glauben oder mit dem Munde / daran doch auch wenig gelegen/ es nuse nichts zu der Seligkeit/ weil die Lutheraner selbst bekenneten / das die vnwürdigen welche Christi Leib mit dem Munde auch empfangen dennoch verdampft würden. Dis seynd ja grobe vnnerschämpte Lügen / mit welchen die Caluinisten die Lutheraner grob beliegen / darbey muß man spüren vnd sehen/ das die Caluinisten Lügengrüßer vnd falsche berieger seyen mit diesen falschen fürgeben machen die Caluinisten das Lutherisch Volck nur sicher/ das sie sich nit für ihnen fürsehen noch hüten/ vnd sie also ihre giftige Lehr desto eher fortpflanzen können. Mehr folger auß diesem bewirglichen fürwenden der Caluinisten/ das dem ge-

meinen Volck/ welches ihnen glaubt/ ein Religion gilt wie die ander/ vnd meine es sey gleich viel/ man sey Caluinisch oder Lutherisch / die Predicanten/ welche sonst nichts zuthun / zanken nur vnter einander/ vnd wolte je einer gelehrter sein/ vnd die Sach besser wissen als der ander.

Es ist auch dieses eine gemeine Aufsuht der falschen Lehrer/ wan sie mit ihrem Schwermin nicht weiter fortkommen können/ vnd im Grundt widerlegt/ das sie dem gemeinen Man verdecktig werde/ so verleimern sie den Streit / geben für es sey daran wenig gelegen / in den Hauptarticulen komme man vberem. Auff diese vnd auff keine andere weis hat Martin Luther auch erstlich seine giftige Lehr fortpflanzen Er hat sich erstlich gestellet/ als sey er gutt Catholisch / allein predig er wieder den Ablass/ vnd hat auch zum ersten nur wieder den Ablass gepredigt / darnach hat er gepredigt die Priester vnd Klosterleut solten heyrathen/ nach diesem hat er die Weis angegriffen/ vnd hat erstlich nur etliche Stücke bey der Weis teutsch gehalten/ darnach hat er ganz vnd gahr die Seelmesse abgeschafft / vnd also seynde sie algemach je lenger je weiter fortzufahren.

Dieses alles wenden nuhn die falschen Lehrer also zu ihrem Vorthail für / damit sie desto eher vnterschieff erlangen / vnd die Leut bereden mögen/ man fahre mit ihnen all zu geschwinde / man solte sie vnd ihre Lehr nicht also verdammen

Also mache es auch Arius als seine Lehr in Concilio Niceno verdampft vnd verworffen worden/ da wandte er eyn / das er auch lehrte/ Christus were Gott vnd wahrer Gottes Sohn / die frage sey nur darron wie vnd auff was leyen Weis Christus ein Gott sey/ vnd genemte würde? seine nachkommen trieben dis so weit / das es schemete der Streit bestünde nur auff einem Buchstaben/ ob man saget solte: Christus were mit dem Vatter homo ius, oder homo inio ienes sagten die rechtgläubigen/ diese des Arii nachfolger.

Gleicher Weis hat auch Pelagius den Streit von der Erbsünden gahr gering gemacht / vnd gesagt Elle rem quaestions & non hoc. es sey kein Glaubensarticul/ sonder nur ein nebenfrag. Also thun auch noch heutigs Tags die Caluinisten/ sie sprechen/ an dem Streit zwischen ihnen vnd den Lutheranern von der Person Christi / von Christi Verdienst/ vom freyen Willen/ von der Tauff / vom Nach-